



Berner
Fachhochschule



Nationale Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus

10. November 2020

Im Auftrag des Nationalen Vereins
für Qualitätsentwicklung
in Spitälern und Kliniken (ANQ)

Jubiläums-Angebot
10 Jahre Nationale Prävalenzmessung:
50% Rabatt für die Messung der
freiwilligen Indikatoren



In Kooperation mit

- Universität Maastricht, International Prevalence Measurement of Quality of Care, LPZ International
- Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI)
- Haute école de santé Fribourg (HEdS-FR)

Nationale Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus

- 2 Objektive, wissenschaftlich korrekt erhobene Informationen über die Ergebnisqualität eines Betriebs geben einen Überblick bezüglich der eigenen Stärken und Entwicklungspotenziale. Sie ermöglichen Vergleiche mit anderen Spitälern und bilden eine zentrale Grundlage für die zielorientierte Entwicklung einer Organisation.

Hintergrund

Der «Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken» (ANQ) koordiniert und führt Massnahmen in der Qualitätsentwicklung auf nationaler Ebene durch. Der ANQ ist für die einheitliche Umsetzung von Ergebnisqualitätsmessungen in Spitälern besorgt. Ziel ist es, Qualität zu dokumentieren und weiterzuentwickeln.

Die Nationale Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus des ANQ wird in Kooperation mit dem Departement Gesundheit der Berner Fachhochschule (BFH) und der Universität Maastricht (LPZ) durchgeführt. Die Teilnahme der Spitäler (Akutsomatik) an der Messung der Pflegeindikatoren Sturz und Dekubitus im Erwachsenenbereich ist ein verbindlicher Bestandteil des ANQ-Messplans 2020.

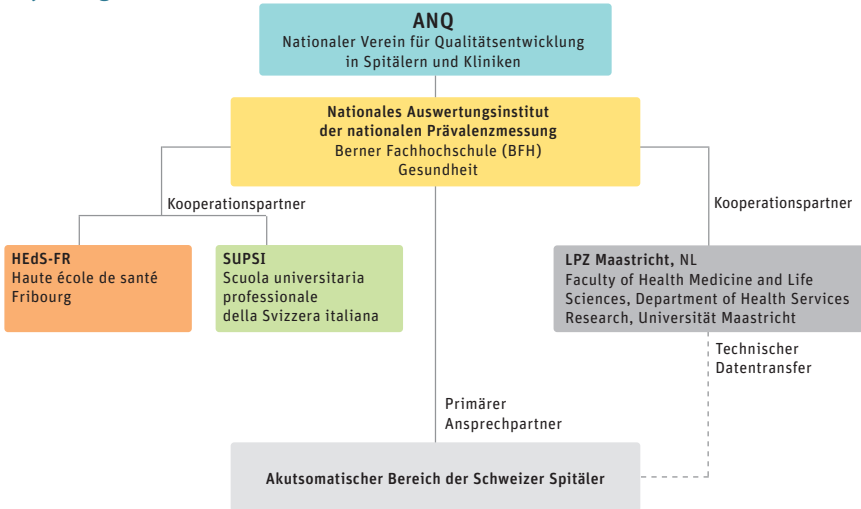
Die BFH übernimmt im Auftrag des ANQ die Durchführung der nationalen Prävalenzmessung. Dazu gehören die operative Abwicklung der Messung, die übergeordnete nationale Datenaufbereitung sowie die spitalvergleichende Berichterstattung.

Für die Datenerhebung im Tessin und in der Westschweiz kooperiert die BFH mit der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) und der Haute école de santé Fribourg (HEdS-FR).

Prävalenzmessung

Die Prävalenzrate von Sturzereignissen und Dekubitus gibt den Anteil der am Erhebungstag betroffenen Patientinnen und Patienten im Verhältnis zu allen in die Erhebung eingeschlossenen Patientinnen und Patienten an.

Projektorganisation



Ansprechperson ANQ

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Akutsomatik
Daniela Zahnd

Statistische Analysen und Beratung

Dr. phil. habil. Dirk Richter,
Dr. Reto Bürgin

Projektteam BFH

Projektverantwortung
Prof. Dr. Sabine Hahn

Projektteam LPZ

Projektleitung
Dr. Irma Everink

Co-Projektleitung

Niklaus Bernet, Silvia Thomann

Senior Forscher

Prof. Dr. Jos M.G.A. Schols,
Dr. Jolanda van Haastregt

Wissenschaftliche Mitarbeitende

Rahel Röösl, Margarithe Schlunegger,
Antonia Baumgartner,
Karin Thomas

Wissenschaftliche Assistenz

Suzanne Rijcken, Saskia Wolters

Projektteam HEdS-FR

Dr. François Mooser, Stefanie Senn

Wissenschaftliche Assistenz

Leonie Kammer, Joëlle Riedweg

Projektteam SUPSI

Prof. Dr. Carmine Garzia, Dr. Maria Caiata Zufferey, Dr. Stefan Kunz,
Nunzio De Bitonti

4 Zielgruppe

Gemäss Messplan Akutsomatik ANQ: Akutspitäler der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein (exkl. ambulanter Bereich), welche dem nationalen Qualitätsvertrag beigetreten sind.

Andere Gesundheitsorganisationen können auf freiwilliger Basis an der Prävalenzmessung teilnehmen. Bitte kontaktieren Sie die BFH für eine unverbindliche Offerte.

Nutzen

Von der Prävalenzmessung kann sowohl Ihr Spital/Ihre Klinik als auch die Öffentlichkeit profitieren. Nutzen können sich in folgenden Bereichen zeigen:

Qualitätsentwicklung

Die Resultate geben Aufschluss über die Pflegequalität (Prävalenz, Prävention, Interventionen) in Ihrem Spital/Ihrer Klinik. Sie können Stärken und Entwicklungspotenziale feststellen und erhalten Impulse für interne Verbesserungsprozesse.

Transparenz und Vergleichsmöglichkeiten

Die Erhebung von quantitativen landesweiten Daten ermöglicht es, Teilaspekte der Pflegequalität innerhalb des Spitals/der Klinik und zwischen den Spitälern/Kliniken zu vergleichen. Die Daten werden zudem publiziert – was auch der Öffentlichkeit Vergleiche ermöglicht.

Argumentationshilfen

Die jährlichen Messungen zeigen den Verlauf punkto Entwicklung der Ergebnisqualität auf. Auch im Hinblick auf gesundheitspolitische Entwicklungen sind diese wiederholt erhobenen Messdaten relevant.

Durchführung

Die Prävalenzmessung findet jährlich statt, dieses Jahr am **Dienstag, 10. November 2020**.

Methoden

Bei der nationalen Prävalenzmessung wird das etablierte, international verbreitete und erprobte Verfahren der Universität Maastricht «International Prevalence Measurement of Quality of Care, LPZ International» angewendet.

In der Schweiz stehen für die Prävalenzmessung 2020 erneut die Pflegeindikatoren «Sturz», «Dekubitus», «Freiheitseinschränkende Massnahmen» und «Mangelernährung» im Erwachsenenbereich sowie der Indikator «Dekubitus Kinder» zur Verfügung.

Die Indikatoren «Sturz» und «Dekubitus» sind verbindlicher Bestandteil des ANQ-Messplans 2020 im Erwachsenenbereich. Die anderen Indikatoren können freiwillig und kostenpflichtig gemessen werden.

Die Prävalenzmessung 2020 wird bei den erwachsenen Patientinnen und Patienten mit der 2016 vollständig überarbeiteten Methode «LPZ 2.0» durchgeführt.

Die Prävalenzmessung umfasst mehrere Teile. Erfasst werden:

- Angaben zum Spital (z.B. Spitaltyp, zwei Strukturindikatoren)
- Angaben zur Station (z.B. Art der Station, fünf Strukturindikatoren)
- Patientenspezifische Informationen wie Angaben zur Person, Diagnosen sowie spezifische Prozess- und Outcome-Indikatoren zu den Pflegeindikatoren (Sturz, Dekubitus, Freiheitseinschränkende Massnahmen, Mangelernährung, Dekubitus Kinder)

Die Datenerhebung erfolgt schriftlich oder direkt online.

Einzelne speziell gekennzeichnete Fragen auf Patientenebene werden durch zwei diplomierte Pflegefachpersonen direkt am Patientenbett erhoben. Alle anderen erforderlichen Informationen können definierte Datenerheberinnen, Datenerheber der Patientendokumentation entnehmen.

- 6 Ausserdem besteht vor der Messung die Möglichkeit, bestimmte Routinedaten mittels eines automatischen Datenimports aus dem spitalinternen Klinikinformationssystem in das Dateneingabeprogramm LPZ 2.0 einzulesen.

Auf Papier erhobene Daten müssen nach der Prävalenzmessung innerhalb von vier Wochen im webbasierten Eingabeprogramm LPZ 2.0 eingetragen werden.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt für die Teilnehmenden online in einem benutzerfreundlichen, interaktiven und adressatengerechten Dashboard.

Ablauf der Prävalenzmessung

Bei der Anmeldung zur Prävalenzmessung bestimmen Sie in Ihrem Spital/Ihrer Klinik eine Ansprechperson für die BFH. Diese Spitalkoordinatorin, dieser Spitalkoordinator ist verantwortlich für die Organisation der Prävalenzmessung in Ihrem Spital.

Die Spitalkoordinatorin, der Spitalkoordinator rekrutiert und schult das spitalinterne Messteam und ist für die Qualität der erhobenen Daten verantwortlich. Die notwendigen Hilfsmittel für die Planung und Durchführung der Prävalenzmessung werden rechtzeitig und in den jeweiligen Landessprachen zur Verfügung gestellt.

Schulungsveranstaltungen

Circa zwei Monate vor der Prävalenzmessung werden durch die BFH Schulungsveranstaltungen für die Spitalkoordinatorinnen und Spitalkoordinatoren sowie ggf. ID-Verantwortlichen angeboten. Die Teilnahme an den Schulungsveranstaltungen ist freiwillig, jedoch wird sie Personen, die zum ersten Mal an der Prävalenzmessung teilnehmen, dringend empfohlen.

Die Schulungsveranstaltungen für die Deutsch- und Westschweiz werden als modularer Anlass durchgeführt. Neben der inhaltlichen und technischen Schulung zur Prävalenzmessung werden modulartig verschiedene fachliche Präsentationen und Workshops rund um die Themen der Prävalenzmessung angeboten. Die Teilnehmenden können aus verschiedenen, parallel geführten Modulen ein individuelles Programm zusammenstellen. Die Schulungsveranstaltung findet zwei Mal mit deutschen, französischen und simultanübersetzten Modulen statt.

Im Tessin wird in Zusammenarbeit mit der SUPSI eine separate Schulungsveranstaltung in italienischer Sprache, ebenfalls begleitet von fachlichen Inputs, angeboten.

Deutschschweiz/Westschweiz

- ↔ Deutsch/Französisch mit Simultanübersetzung
- Mittwoch, 26. August 2020, Bern
- Dienstag, 08. September 2020, Bern

Tessin

- ↔ Italienisch
- Montag, 07. September 2020, nachmittags, Manno

Erhebungstag

Bei Fragen oder Problemen steht am Vortag der Prävalenzmessung sowie am Erhebungstag ein Helpdesk in den drei Landessprachen (D, F, I) zur Verfügung.

Verwendung der Daten

Patientenbezogene Daten

Alle patientenbezogenen Angaben werden pseudonymisiert behandelt. Jedes Spital/jede Klinik bzw. jeder Spitalstandort erhält seitens LPZ Maastricht eine eigene Identifikationsnummer. Diese Identifikationsnummer ist auch im Schriftwechsel angegeben. Zum Schutz der Personen- und Institutionsdaten wurde eine Datenschutzbestimmung erstellt.

Spitalspezifische Auswertung

Unmittelbar nach der Freigabe Ihrer Daten im Eingabeprogramm können Sie die ersten Ergebnisse Ihres Spitals/Ihrer Klinik im Dashboard im geschützten Bereich der Webseite LPZ 2.0 einsehen (Resultate zur Prävalenz, zur Prävention und zu den Interventionen). Die Rohdaten werden Ihnen nach der Messung von der Universität Maastricht als Download zur Verfügung gestellt. Circa vier bis sechs Wochen nach Eingabefrist der Daten stehen die nationalen Vergleichszahlen Ihres Spitaltyps ebenfalls online im Dashboard LPZ 2.0 zur Verfügung.

8 Nationale Auswertung

Die BFH wird zuhänden des ANQ einen nationalen Vergleichsbericht erstellen. Darin werden die deskriptiven Daten der Spitäler beschrieben sowie mit einem Modell zur Risikoadjustierung auf nationaler Ebene analysiert und verglichen.

Wissenschaftliche Auswertung

Unter Berücksichtigung des Datenreglements des ANQ (Artikel 11, Absatz 4) können die Universität Maastricht und die BFH die erhobenen Daten in vollständig anonymisierter Form (Patienten-, Stations- und Spitalebene) zu wissenschaftlichen Zwecken weiter analysieren und publizieren. Die Projektgruppe «LPZ Maastricht» kann einen Vergleich der Daten zwischen den einzelnen Ländern in vollständig anonymisierter Form präsentieren.

Anmeldung und Datenschutz

Mit Ihrer verbindlichen Anmeldung bis 31. Mai 2020 bestätigen Sie, dass Sie das Datenreglement ANQ (Version vom 21.09.2011) sowie die Datenschutzerklärung von LPZ zur Kenntnis genommen haben.

→ Link zum Datenreglement ANQ

→ Link zur Datenschutzerklärung LPZ

Kosten

Indikatoren «Sturz» und «Dekubitus»

– Spitäler/Kliniken mit nationalem Q-Vertrag, Messplan ANQ

Die Finanzierung der Messung der Indikatoren «Sturz» und «Dekubitus» ist für Spitäler (Akutsomatik), welche dem nationalen Qualitätsvertrag beigetreten sind, gesichert. ANQ stellt die Instrumente zur Prävalenzmessung zur Verfügung.

– Spitäler ohne nationalen Q-Vertrag, ausserhalb Messplan ANQ

Für die Messung der Indikatoren «Sturz» und «Dekubitus» werden die Kosten (Richtpreise CHF 3395.– pro Institution sowie CHF 5.75 pro angemeldetem Bett) von der BFH direkt in Rechnung gestellt. In diesem Fall erhalten Sie eine massgeschneiderte Offerte inkl. Auftragsbestätigung seitens der BFH.

Jubiläums-Angebot
10 Jahre Nationale Prävalenzmessung:
50% Rabatt für die Messung der
freiwilligen Indikatoren



Freiwillige und kostenpflichtige Indikatoren

Anlässlich der 10. Durchführung der nationalen Prävalenzmessung offerieren wir Ihnen einen Jubiläumrabatt von 50% für die Messung der freiwilligen Indikatoren Mangelernährung, Freiheitseinschränkende Massnahmen und Dekubitus Kinder.

– Indikatoren «Mangelernährung» und «Freiheitseinschränkende Massnahmen»

Die Grundgebühr von CHF 995.– wird nur einmal erhoben, unabhängig davon ob einer oder beide freiwilligen Indikatoren gemessen werden. Die Gebühr pro angemeldetes Bett von CHF 1.20 wird pro angemeldeten Indikator erhoben (Administrations- und Aufbereitungskosten BFH).

– Indikator «Dekubitus Kinder»

Bei einer Beteiligung von mindestens fünf Institutionen kann der Indikator «Dekubitus Kinder» freiwillig und kostenpflichtig gemessen werden: Pauschale CHF 995.– sowie CHF 1.20 pro angemeldetes Bett (Administrations- und Aufbereitungskosten BFH).

Teilnahmebedingungen

Ihre Anmeldung gilt als verbindlich sobald Sie die definitive Bestätigung der BFH erhalten. Bei einer kurzfristigen Abmeldung – von zwei Monaten oder weniger vor der Messung – werden Ihnen die bereits entstandenen Kosten in Rechnung gestellt.

→ Link zu den Kosten

10 Fragen

Gerne beantworten wir Ihre Fragen und informieren Sie über die nationale Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus.

Weitere Informationen

↔ Prävalenzmessung auf der Webseite von ANQ

↔ Prävalenzmessung auf der Webseite von LPZ

Kontakt

Berner Fachhochschule

Gesundheit

Angewandte Forschung und Entwicklung Pflege

Nationales Auswertungsinstitut der nationalen Prävalenzmessung

Murtenstrasse 10

CH-3008 Bern

Telefon +41 31 848 45 55

anq-messungen.gesundheit@bfh.ch

Berner Fachhochschule

Gesundheit
Angewandte Forschung und Entwicklung Pflege
Murtenstrasse 10
3008 Bern

Telefon +41 31 848 37 60

forschung.gesundheit@bfh.ch
bfh.ch/pflegeforschung

In Kooperation mit



Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana

SUPSI

